

KULTUR

Konzept für Fest auf dem „Alten Sportplatz“

Kirchheimer stellt Gemeinderat Idee für eine dreitägige Veranstaltung vor - Gremium ist begeistert - Augenmerk auf Einhaltung der Corona-Auflagen

KIRCHHEIM

VON KRISTINA ANGER

Ein dreitägiges Fest auf dem „Alten Sportplatz“ in Kirchheim, aber unter Einhaltung der Corona-Auflagen: Der Vorschlag von Michael Fein stieß bei den Gemeinderäten, die am Donnerstagabend tagten, auf positive Resonanz. Sie sprachen sich für das Konzept aus.

Fein ist einer der beiden Geschäftsführer von DS-Veranstaltungstechnik in Kirchheim. Er betont: „Ich will nicht für unsere Firma sprechen, sondern als Privatmann.“ Auch Bürgermeister Uwe Seibold war von dem Vorschlag angetan: „Wir können damit zeigen, dass es ein Leben trotz Corona gibt.“ Gleichzeitig wies er darauf hin, dass man sich Gedanken über eine Benutzungsordnung von Festwiese, „Altem Sportplatz“ sowie der

Toiletten in der „Alten Turnhalle“ machen müsse. Die Fraktion der Unabhängigen hat dazu außerdem einen Antrag gestellt. Immerhin befinden sich Festwiese und Sportplatz in der Nähe der Wohnbebauung und sind nur durch den Ortskern zu erreichen. Die Festwiese, auf der Fein für die Veranstaltung WCs aufstellen möchte, wurde in der Vergangenheit von Vereinen und privaten Nutzern für Veranstaltungen belegt, der Sportplatz indes bislang nicht.

Michael Fein stellte bei der Gemeinderatssitzung sein Fest-Konzept auf dem „Alten Sportplatz“ vor und wollte gleichzeitig wissen, ob der politische Wille für die Umsetzung da ist. Das Ganze wurde übrigens laut Fein bereits von der Prüfgesellschaft DEKRA unter die Lu-

pe genommen. „Es entspricht allen Anforderungen der Corona-Auflagen.“ Und so ist es geplant: Die Tickets sollen im Vorfeld gebucht werden. Die Besucher bekommen ein Zeitfenster, wann sie aufs Festgelände dürfen. „Es sind zwei Eingänge geplant und eine Einbahnstraßenregelung“, erklärt Fein. Auf dem Platz selber soll es für die Besucher Logen wie im Zirkus geben. Eine Loge ist für vier bis sechs Personen vorgesehen. Ausgelegt ist das Fest derzeit für 496 Personen. „Das ist aber im Moment nicht zugelassen“, sagt Schultes Seibold mit Blick auf die derzeitigen Coronarichtlinien. Michael Fein betont, dass es kein Open-Air mit lauter Musik sowie Tanz und Alkohol geben werde. Er kann sich einen Comedyabend,

Programme für Kinder und noch eine weitere Veranstaltung vorstellen. „Ich rechne mit vielen Kirchheimern und Leuten aus der Umgebung. Werbung bis nach Heidelberg will ich nicht machen“, stellt er klar. Mit der Veranstaltung solle ein Zeichen gesetzt werden, dass es trotz Corona mit der Kultur weitergeht.

„Wenn die Regeln eingehalten werden, sehe ich kein Problem“, so Olga Gouma (WGK). Fraktionskollege Stephan Hennig: „Der Platz wartet darauf, bewegt zu werden. Und das nicht nur in Coronazeiten. Tobias Vogt (CDU) begrüßt, dass es ein Kinderprogramm geben soll. Sabine Reiffert (WGK) findet, dass sich das Konzept als Plattform für junge Künstler etablieren könnte. Aus der Mitte des Gemeinderats kam die Anregung, Vereine für den Getränkeverkauf ins Boot zu holen, da sie derzeit keine Einnahmen we-

gen der ausgefallenen Veranstaltungen haben. Fein findet den Vorschlag gut, gab aber zu bedenken, dass ein bargeldloses Bezahlen gewährleistet sein müsse.

Nachdem er von den Kirchheimer Gemeinderäten ein positives Signal für die Ausrichtung der Veranstaltung erhalten hat, soll das Konzept ans Gesundheitsamt gehen. Fein möchte ab 1. August in den Startlöchern stehen. Denn dann sollen Veranstaltungen mit einer Teilnehmerzahl von bis zu 500 Menschen erlaubt sein. Schultes Seibold regte an, dass der Gemeinderat die Benutzungsordnung zunächst nur zur Kenntnis nimmt. „Wir sollten nicht im Schweinsgalopp drübergehen und womöglich Formulierungen einbauen, die nicht in unserem Sinne sind.“ Zudem will er die Benutzungsordnung im Festausschuss beraten. Der Gemeinderat stimmte für diesen Vorschlag.

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Instandsetzung eines denkmalgeschützten Ensembles





Blick vom Bürgergarten, der derzeit noch umgestaltet wird, auf die Rückansicht von Bürgerhaus (Mitte) und Alter Schule (rechts). Foto: Alfred Drossel

Modernes Wohnen mit Charme

Sanierung von Bürgerhaus und Alter Schule kostet 3,35 Millionen Euro

LÖCHGAU

VON CHRISTINA KEHL

Die Alte Schule und das Bürgerhaus am Kirchplatz gehören zu den ortsbildprägenden Gebäuden in Löchgau. Daran hat auch die umfassende Sanierung nichts geändert. Der historische Charme wird nun mit moderner Wohnnutzung kombiniert.

Zusätzlichen Wohnraum, insbesondere auch für Senioren, hatten sich die Löchgauer in einer Bürgerumfrage gewünscht. Diesem Wunsch sind die Gemeinderäte nachgekommen und haben dafür die zwei historischen Gebäude am Kirchplatz ins Auge gefasst. Das Architekturbüro Aedis hat daraufhin für die Alte Schule und das Bürgerhaus ein Nutzungskonzept entwickelt und die Umbau- und Sanierungsarbeiten begleitet. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit sind in

den denkmalgeschützten Häusern nun mehrere Wohnungen entstanden. Rund 3,35 Millionen Euro hat sich die Gemeinde das kosten lassen. Etwa die Hälfte davon fließt als Zuschuss vor allem aus Mitteln der Ortskernsanierung, aber auch aus der Denkmalförderung.

Trotz der immer noch hohen Kosten war es der Gemeinde wichtig, die Sanierung selbst in die Hand zu nehmen und auf einen privaten Bauträger zu verzichten. „Die Gebäude haben eine große städtebauliche Bedeutung, sind eng mit Löchgau und seiner Geschichte verbunden. Deshalb wollten wir keine reine Kapitalanlage, sondern die Sanierung in eigener Hand behalten“, erläutert Bürgermeister Robert Feil im Gespräch mit unserer Zeitung. Dem Gemeinderat sei es wichtig gewesen, auch in Zukunft den Erhalt und die qualitati-

ve Nutzung der Gebäude zu sichern. Aber auch wirtschaftlich mache die Eigeninitiative der Kommune Sinn.

Das Gebäude Kirchplatz 2 ist seit jeher im Besitz der Gemeinde. 1852 wurde es erbaut und diente 100 Jahre als Schulhaus. Dann wurden Zwischenwände in die ehemaligen Klassenräume eingezogen und so entstanden recht kleine, aber preiswerte Wohnungen, die die Gemeinde vermietet hatte. Das Bürgerhaus am Kirchplatz 3 wurde 1614 erbaut und war wohl das Wohnhaus des Schultheißen. Zunächst befand sich das Haus noch in Privatbesitz, nun gehört es ebenfalls der Kommune.


Die Vermarktungsphase für die Alte Schule habe bereits begonnen, für das Bürgerhaus starte sie demnächst. Auf ein großes Einweihungsfest wird aufgrund der Coronapandemie vermutlich verzichtet.

Tragwerksplanung

www.helber-ruff.de

HELBER + RUFF

Beratende Ingenieure PartG mbB
Mömpelgardstr. 16 | 71640 Ludwigsburg | Tel. 07141 - 79624-0



ebök Planung und Entwicklung GmbH
Schellingstr. 4/2 • 72072 Tübingen

Thermische Bauphysik und Bauakustik unter Berücksichtigung der denkmalgeschützten Bausubstanz

Tel. 07071/9394 0
Fax 07071/9394 99

mail@eboek.de
www.eboek.de

Planung, Restaurierung und Denkmalpflege



AeDis

www.aedis-denkmal.de | Lerchenweg 21 | 73061 Ebersbach-Roßwälden | +49 7163 / 939 27 80

Moench

Gerüstbau GmbH

Dornierstraße 3, 71679 Asperg
Tel. 0 71 41 - 97 97 401
www.moench-geruestbau.de

Wir gratulieren zur gelungenen Sanierung!



- ZimmerMeisterHaus Manufaktur
- Anbau / Ausbau / Aufstockung
- Dachfenster / Dachgauben
- Fassadengestaltung
- Holzterrassen
- Dachsanierung und energ. Modernisierung
- Restaurator im Zimmererhandwerk

Heyd

ZIMMEREI - HOLZBAU

Heyd GmbH Zimmerei - Holzbau
Hans-Rießer-Str. 16 - 74076 Heilbronn
www.zimmerei-heyd.de

Tel.: 0 71 31 / 72 40 80

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Instandsetzung eines denkmalgeschützten Ensembles



Die Alte Schule (links) und das Bürgerhaus am Kirchplatz in Löchgau.

Fotos: Alfred Drossel

INTERVIEW

Zeitgeschichte darf bei der Sanierung nicht verloren gehen

Viel Feingefühl ist nötig, um denkmalgeschützte Gebäude so zu sanieren, dass Historie und moderne Bauweise miteinander harmonieren. Wie das funktioniert, erklärt Architekt Nikolai Ziegler am Beispiel der Alten Schule und des Bürgerhauses in Löchgau. Zweieinhalb Jahre wurden die denkmalgeschützten Häuser saniert, jetzt sind sie fast bezugsfertig.



„Zeitgemäße Gebäudetechnik und Bauphysik möglichst unsichtbar in ein Denkmal zu integrieren fordert uns immer wieder heraus.“

Nikolai Ziegler
Architekt Büro Aedis

chernd für jeden, der an den Gebäuden vorbeigeht oder sich am Kirchplatz aufhält. Für Löchgau sind die Gebäude sogar Ortsbildprägend und verleihen dem Kirchplatz einen unverwechselbaren Charakter. Die restaurierten Innenräume kombinieren historische Elemente mit modernem Wohnkomfort. Eine Qualität, wie sie kein Neubau aufweisen kann.

Wie viele Wohneinheiten sind jeweils in den Häusern entstanden, wie viele davon sind seniorengerechte Wohnungen?

Am Kirchplatz 2, der Alten Schule, sind sechs Wohneinheiten entstanden, alle seniorengerecht, da ein Aufzug eingebaut wurde. Zwei Wohnungen im Erdgeschoss sind sogar barrierefrei. Im Kirchplatz 3, dem Bürgerhaus, sind drei Wohneinheiten entstanden.

Wo lagen die größten Herausforderungen?

Zunächst in der Unterschiedlichkeit. Kein Denkmal gleicht einem zweiten, daher müssen sämtliche Eingriffe individuell geplant und eigenständig ausgeführt werden. Das Alte Schulhaus weist zur Nachbarbebauung einen Abstand von unter einem Meter auf, daher waren

hier sehr hohe Brandschutzaufgaben umzusetzen, so dass im Falle eines Feuers kein Brandüberschlag droht. Nicht zuletzt stellen moderne Anforderungen an den Wohnkomfort die größten Herausforderungen dar. Zeitgemäße Gebäudetechnik und Bauphysik möglichst unsichtbar in ein Denkmal zu integrieren, fordert uns immer wieder heraus. Können Sie eine Wärmedämmung an den Fassaden erkennen? Wenn nicht, habe ich meine Arbeit gut gemacht.

Ein großer Wunsch des Gemeinderats war es, im Zuge der Sanierung den alten historischen Charme mit moderner Wohnnutzung zu kombinieren: Wie haben Sie das erreicht?

Um den historischen Charme zu erhalten, war unser Bestreben, möglichst viel historische Substanz zu erhalten. Sowohl an den Fassaden als auch in den Innenräumen. Im Bürgerhaus erschien nach dem Rückbau mehrerer Putzschichten eine gut erhaltene Fachwerkstruktur sowie in einem Raum sogar eine bauzeitliche Holzdecke. Diese Elemente sollten als charakteristisches Element der Innenräume präsentiert werden. Um den Schmutz und Staub der Jahrhunderte zu entfernen, wurde das gesamte Holzwerk des Gebäudes mit Trockeneis gestrahlt. Heute präsentieren sich die Bauteile, nach viel Mühe, Feingefühl und Restaurierungskunst, im alten Glanz. Kombiniert und kontrastiert werden diese historischen Zeitschichten mit einer sehr modernen Architektur, die sich in vereinzelt Bauteilen, Boden- und Wandoberflächen, Einbauten und nicht zuletzt in unsichtbaren, aber sehr angenehmen Elementen wie einer Fußbodenheizung widerspiegelt.

Wann können die Bewohner einziehen?
Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit können die Wohnungen im Juli 2020 bezogen werden.

HINTERGRUND Das Büro Aedis

Aedis ist ein Zusammenschluss von Architekten, Restauratoren und Handwerkern zur Bearbeitung bedeutender Kulturobjekte. Der Schwerpunkt des Büros liegt im Bereich der Denkmalpflege. Das Tätigkeitsfeld reicht von der Konzeption über die Vorbereitung und Durchführung bis zur Betreuung und Instandhaltung historischer Gebäude. Ziele sind stets die Bewahrung historischer Bausubstanz sowie eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Nutzung. (red)

LÖCHGAU

FRAGEN: CHRISTINA KEHL

Herr Ziegler, wie aufwendig war die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude?

NIKOLAI ZIEGLER: Die historischen Gebäude Kirchplatz 2 und 3 prägen seit Jahrhunderten den Ortskern von Löchgau. Vielfach wurde an der Bausubstanz angebaut, umgebaut, repariert. Daher mussten wir uns nicht nur mit dem Gebäude selbst, sondern auch mit all den vorgefundenen Zeitschichten auseinandersetzen. Diese Zeitschichten machen die Gebäude wesentlich aus, verleihen ihnen Charakter, aber verursachen selbstverständlich auch Arbeit. Daher ist ein Denkmal aufgrund seiner Geschichte immer etwas aufwendiger in der Sanierung als ein Gebäude ohne Geschichte. Doch der Aufwand lohnt sich. Mit der Sanierung eines Baudenkmals wird kulturelles Erbe erhalten. Im Außenraum sind die facettenreichen, liebevoll gestalteten Fassaden berei-



Historische Details sind bei der Sanierung ...



... erhalten geblieben.

Sucko Metallbau GmbH

Wir gratulieren zur gelungenen Sanierung
Wir fertigten: Balkone, Treppen, Geländer, Zäune, behindertengerechte Zugänge

Daimlerstrasse 11
74369 Löchgau
sucko@t-online.de
www.sucko-metallbau.de



KALLENBERGER

Heizung | Sanitär | Klima | Solar

Töpferweg 1 · 74399 Walheim · 07143/804 80

**Wir gratulieren
zur gelungenen Sanierung!**

UDO HANSEN

ELEKTRO-ANLAGENBAU

ELEKTRO-INSTALLATIONEN FÜR HAUS UND INDUSTRIE
NETZWERKE = ANTENNENBAU = BELEUCHTUNGEN = ELEKTROHEIZUNGEN

FREUDENTALERSTR. 28A 74369 LÖCHGAU
TEL. 07143 / 87 18 00 FAX 07143 / 87 18 01
MOBIL 0172 - 90 08 983



Ausführung der Abbruch-, Erd-, Beton- und Maurerarbeiten

BIEDERMANN KAMINE + BAU GmbH

Meimsheimer Straße 39
74357 Bönnigheim
Tel. (07143) 2068
Fax (07143) 2067
info@biedermann-boennigheim.de
www.biedermann-boennigheim.de



Planung · Beratung · Kundendienst

**Wir gratulieren zur
gelungenen Sanierung!**

weller
GÜNTER WELLER GMBH

Günter Weller GmbH
Robert-Bosch-Straße 2
74369 Löchgau
Telefon 07143 / 77 65
Telefax 07143 / 2 88 59

firma@guenter-weller-gmbh.de · www.guenter-weller-gmbh.de

Neckar- und Enzbote

Ihr Mediaberater

Alexander König



Ich berate Sie gerne bei Anzeigen und Sonderwerbformen, zu Jubiläen und Geschäftseröffnungen
alexander.koenig@lkz.de

Neckar- und Enzbote
Bahnhofstraße 8a
74354 Besigheim
(07143) 806013
FAX (07143) 806015
www.lkz.de